

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 85 (1967)
Heft: 17

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Künstlerischer Schmuck am neuen Primarschulhaus Herrliberg ZH.

Beschränkter Wettbewerb unter drei eingeladenen Künstlern. Die nicht prämierten Teilnehmer erhalten eine feste Entschädigung von 2000 Fr. Fachrichter im Preisgericht: Arnold d'Altri, Bildhauer, Zürich, Robert Lienhard, Bildhauer, Winterthur, M. E. Haefeli, Arch., Herrliberg, H. v. Meyenburg, Arch., Herrliberg. Das Preisgericht hat empfohlen, den Entwurf des Verfassers *Silvio Mattioli*, Zürich, weiterbearbeiten und ausführen zu lassen.

Die Ausstellung der Entwürfe dauert noch bis Mittwoch, 3. Mai jeweils von 14 bis 17 h im Reservezimmer des neuen Primarschulhauses in Herrliberg (Freitag, 28. April auch von 19 bis 21 h).

Friedhofkirche in Wettingen (SBZ 1966, H. 36, S. 641). 56 Projekte.

1. Preis (4200 Fr.) Urs Burkhard & Adrian Meyer, Baden
2. Preis (4000 Fr.) Thomas A. Amsler, Schaffhausen
3. Preis (3200 Fr.) Dolf Schnebli, Agno TI, Mitarbeiter Isidor Ryser, Lugano
4. Preis (2800 Fr.) Meyer & Keller, Aarau, Mitarbeiter H. Bruggisser
5. Preis (2000 Fr.) Robert Winter, Basel
6. Preis (1800 Fr.) Claude Paillard, Zürich

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der beiden höchstrangierten Entwürfe zu deren Überarbeitung einzuladen.

Die Ausstellung dauert noch bis und mit 7. Mai im Singsaal der Schulhausanlage Margeläcker in Wettingen. Öffnungszeiten: täglich 19.30–21.30 h, Dienstag und Samstag 15–18 und 19.30–21.30 h, Sonntag 10–12 und 15–21.30 h.

Primarschule mit Turnhalle in Saanen. In diesem auf Einladung der Gemeinde Saanen durchgeführten Wettbewerb wurden 10 Projekte beurteilt mit folgendem Ergebnis:

1. Preis (3400 Fr. mit Empfehlung zur endgültigen Projektierung) Kurt Mühlheim, Gstaad und Bern, Mitarbeiter R. von Gunten, Bern
2. Preis (3000 Fr.) L. Colombi, Thun, Mitarbeiter T. Seger und H. Graf
3. Preis (2400 Fr.) E. und H. Vifian, Schwarzenburg, Mitarbeiter W. Baumgartner
4. Preis (2000 Fr.) Jürg Haller, Gstaad, Mitarbeiter R. Waldmeier
5. Preis (1200 Fr.) Alfred Mützenberg und Jetti Judin, Spiez.

Die feste Entschädigung beträgt 1500 Fr. Architekten im Preisgericht: A. Gnägi, Stadtbaurat, Bern, H. Türler, Wabern, W. Gloor, Bern, K. Liggensstorfer, Thun. Die Projektausstellung ist bereits geschlossen.

Oberstufenschulhaus in Niederhasli ZH. Die Oberstufenschulpflege in Niederhasli hat vier Architekten Projektaufträge für ein Oberstufenschulhaus in der «Seehalde» erteilt und mit je Fr. 5000.— entschädigt. Der Begutachtungskommission gehörten als Architekten an: B. Gerosa, Zürich und A. Kellermüller, Winterthur. Die Kommission empfiehlt, das Projekt der Architekten *H. Knecht* und *K. Habegger*, Bülach, weiterbearbeiten zu lassen.

Kath. Kirche St. Martin in Thun (SBZ 1966, H. 45, S. 803). Die vier auf Empfehlung des Preisgerichtes weiterbearbeiteten Entwürfe werden ausgestellt: 29. April bis 15. Mai im Pfarrsaal bei der kath. Kirche in Thun. Öffnungszeiten: Werktag 17.30 h bis 21.30 h, an Samstagen, Sonntagen und am Pfingstmontag 10.00 h bis 21.30 h. Das Ergebnis der zweiten Beurteilung wird noch bekanntgegeben.

Technikum Rapperswil (SBZ 1967, H. 16, S. 295). Zu den Verfassern des mit dem zweiten Preis ausgezeichneten Entwurfes gehört auch Ing. Hansruedi Signer, St. Gallen.

Mitteilungen aus dem SIA

Protokoll der 69. Generalversammlung vom 12. Juni 1965

in der Aula des Museums für Natur- und Völkerkunde in Basel

Vorsitz: Arch. A. Rivoire, Präsident des SIA

Protokoll: M. Beaud

Traktandenliste:

1. Protokoll der 68. Generalversammlung vom 18. Mai 1963 in Genf
2. Ansprache des Präsidenten des SIA, A. Rivoire, dipl. Arch. ETH
3. Anträge der Delegiertenversammlung

4. Ort und Datum der nächsten Generalversammlung

5. Verschiedenes

Der Präsident eröffnet die Generalversammlung um 9.05 h. Er begrüßt insbesondere Dr. R. Ruckli, Direktor des Eidg. Amtes für Strassen- und Flussbau, Arch. M. von Tobel, Eidg. Baudirektor, und Ing. M. Portmann, Oberingenieur der Bauabteilung der Generaldirektion der SBB, die anwesenden Ehrenmitglieder sowie die Pressevertreter. Der Präsident gedenkt des Hinschiedes von Ing. C. Lucchini, ehemaliger Präsident der Generaldirektion SBB und während langer Jahre Präsident der Sektion Tessin, dessen Aktivität im Verein immer sehr geschätzt wurde.

Die Versammlung genehmigt die vorgeschlagene Traktandenliste.

1. Protokoll der 68. Generalversammlung vom 18. Mai 1963

Es liegen keine Bemerkungen vor. Das Protokoll wird genehmigt.

2. Ansprache des Präsidenten des SIA, A. Rivoire, dipl. Arch. ETH

Arch. Rivoire berichtet über die Tätigkeit des Vereins während den letzten zwei Jahren:

Die Mitgliederzahl ist von Ende 1962 bis Ende 1964 von 5551 auf 6001 gestiegen. Der *Mitgliederbestand* hat sich in 2 Jahren um 450 erhöht. Davon entfallen auf die Maschinen- und Elektroingenieure 88, die Bauingenieure 201, die Architekten 135, die Kultur-, Vermessungs- und Forstingenieure 41. Bei den Ingenieuren anderer Fachgebiete ist aber ein Rückgang von 15 Mitgliedern zu verzeichnen.

Im Laufe der zwei vergangenen Jahre fanden 4 *Delegiertenversammlungen* statt, im Jahre 1963 die eine in Genf und die andere in Solothurn, im Jahre 1964 die erste aus Anlass der Schweizerischen Landesausstellung in Lausanne und die zweite in Bern. Die Sektionspräsidenten sind zu 3 Präsidentenkonferenzen zusammengetreten. Das Central-Comité hielt während dieser beiden Jahre 16 Sitzungen ab, wovon zwei auf zwei Tage ausgedehnt wurden.

Die rund 40 *Kommissionen* und 6 *Fachgruppen* haben eine sehr rege Tätigkeit entfaltet. Ich benutze die Gelegenheit, um allen Mitgliedern, die an den Arbeiten dieser Kommissionen und Fachgruppen beteiligt sind, die grosse Anerkennung unseres Vereins auszudrücken.

Zwei *Volksabstimmungen* in den Jahren 1963 und 1964, die eine über das Berufsbildungsgesetz und die andere über die Konjunkturdämpfungsmassnahmen, haben wieder einmal gezeigt, wie eng die Mitglieder unseres Vereins mit dem bürgerlichen und politischen Leben unseres Landes verbunden sind, und zwar nicht nur indirekt als Bürger, sondern ganz direkt als Ingenieure und Architekten. Bei dieser Gelegenheit konnten die Sektionen und das Central-Comité feststellen, wie unsere Mitglieder bereit waren, die beiden wichtigen Probleme anzugehen.

Das Bundesgesetz, um das es sich hier handelt, regelt einen ganzen Sektor der *beruflichen Ausbildung* in der Schweiz. Die Ingenieure und Architekten ziehen auf dem Wege über ihre Mitarbeiter einen Nutzen daraus. Dieses Gesetz, das die Titel der Absolventen der höheren technischen Lehranstalten festlegt, trägt gleichzeitig zu einer gewissen Ordnung in der noch nicht endgültig gelösten Frage des Titelschutzes bei.

Die andere wichtige Frage betrifft die Bundesbeschlüsse über die *Kreditbeschränkung* einerseits und die *Baubeschränkung* anderseits. Zu diesen Beschlüssen kommt noch der Beschluss des Bundesrates über die Fremdarbeiterbeschränkung. Es ist selbstverständlich, dass diese Konjunkturdämpfungsmassnahmen die Ingenieure und Architekten nicht gleichgültig lassen und sie auch weiterhin beschäftigen. Der SIA hat sich insbesondere darum bemüht, Öffentlichkeit und Behörden darauf aufmerksam zu machen, dass diese Massnahmen auf keinen Fall die Studien, die Untersuchungen und das Aufstellen von Projekten hindern oder verlangsamten sollten, da sonst das Mittel schlimmer wäre als das Übel. Ein Abstoppen aller Vorbereitungsarbeiten, die für die Zukunft unseres Landes so wichtig sind, hätte schlimme Folgen.

In den Jahren 1963 und 1964 sind zwei wichtige Kommissionen geschaffen worden, nämlich die Zentrale Normenkommission und die Kommission für Stadt- und Verkehrsplanung. Der *Zentralen Normenkommission* fällt als technischem Berater des Central-Comité die Aufgabe zu, alle Bemühungen des SIA auf dem Gebiete der Normen zu koordinieren. Sie wacht darüber, dass die Normen fortwährend den neuen Gegebenheiten angepasst werden und bestimmt die Neuschaffung von Normen auf denjenigen Gebieten, wo noch keine Normen vorhanden sind. Diese Kommission hat eine sehr rege Tätigkeit entfaltet und sich als unerlässlich erwiesen. Bei dieser Gelegenheit sei Ing. A. Métraux als Präsident der Kommission der beste Dank ausgesprochen.

Die zweite neugeschaffene Kommission ist diejenige für *Stadt- und Verkehrsplanung*. Sie ist beauftragt worden, zuhanden des Central-Comité zu prüfen, in welcher Form der SIA auf nationaler Ebene einen Beitrag auf dem Gebiete der Landesplanung, des Strassenprogrammes, des Eisenbahn-, Strassen-, Luft- und Flussverkehrs und der Verfügbarkeit der städtischen Bauzonen leisten könnte. Der Kommission fällt insbesondere die Aufgabe zu, Stellung und Rolle des Architekten und des Ingenieurs auf dem Gebiete der Planung im weitesten Sinne des Wortes zu definieren.

Ich möchte zudem hervorheben, dass alle unsere *Sektionen* in starkem Masse an der allgemeinen Tätigkeit unseres Vereins beteiligt sind. Durch die Sektionen können unsere Mitglieder direkt erreicht und die persönlichen Kontakte hergestellt werden. Durch die Veranstaltung von Vorträgen, Besichtigungen, Exkursionen, Arbeiten in kleinen Gruppen bieten die Sektionen jedem Mitglied die Möglichkeit, aktiv am Leben des SIA teilzunehmen. Die Sektionen haben zudem am besten die Möglichkeit, bei den lokalen und kantonalen Behörden zu intervenieren. Ich will nicht verfehlten, den Sektionen und ganz besonders deren Vorständen und Präsidenten die Anerkennung des Central-Comité und des ganzen Vereins auszudrücken.

Der Verein hat sich mehr und mehr mit den zahlreichsten Problemen zu beschäftigen. Ich hebe hier insbesondere die Frage der *Berufsethik* des Ingenieurs und des Architekten sowie der Beziehungen und Zusammenarbeit in der Ausübung ihrer Berufe hervor. Wie ich es bereits an der Delegiertenversammlung vom Freitag angekündigt habe, hat das Central-Comité die Schaffung von zwei neuen Kommissionen beschlossen. Die eine hat den Auftrag, dem Central-Comité einen Bericht über die äusserst wichtige Frage der Berufsethik, die andere einen Bericht über die in der Zeit der Vorfabrikation besonders aktuelle Frage der gegenseitigen *Beziehungen zwischen Auftraggeber und Beauftragtem* auszuarbeiten. Es bestehen heute altherkömmliche Beziehungen, die den neuen Arbeitsmethoden und Gegebenheiten einer rationelleren und besseren Produktivität nicht mehr entsprechen.

Der Präsident schliesst mit dem besten Dank an die Sektion Basel, die es übernommen hat, die sehr erfolgreiche Generalversammlung zu organisieren.

3. Anträge der Delegiertenversammlung

Revision der Artikel 11 und 29 der Statuten

Art. 11 ist dahin präzisiert worden, dass die Mitglieder wohl das Recht haben, ihre Zugehörigkeit zum Verein durch die Initialen SIA zu bezeichnen, dass aber die Bezeichnungen «Architekturbüro SIA» und «Ingenieurbüro SIA» nicht gestattet sind. — Dieser Abänderung wird mit grossem Mehr zugestimmt.

Die Zahl der Delegierten beträgt annähernd 200, was immer eine träge Abwicklung der Geschäfte an der Delegiertenversammlung zur Folge hat. Auf Vorschlag der Sektion Neuenburg wurde eine Revision von Art. 29 der Statuten vorgenommen. Die neue Aufteilung erlaubt, die Anzahl der Delegierten auf 100 bis 115 herabzusetzen. Ing. F. Berger dankt dem Central-Comité des SIA und der Delegiertenversammlung im Namen der Sektion Neuenburg, dass sie es übernommen haben, die Frage der Verminderung der Anzahl Delegierten zu prüfen. Arch. Rivoire weist darauf hin, dass die neue Aufteilung eine bessere Vertretung der kleinen Sektionen ermöglichen wird. — Die neue Fassung von Artikel 29 der Statuten wird mit grossem Mehr angenommen.

4. Ort und Datum der nächsten Generalversammlung

Die Sektion Bern des SIA lädt den Verein ein, seine nächste ordentliche Generalversammlung im Jahre 1967 in Bern abzuhalten. — Dieser Vorschlag wird unter bester Verdankung angenommen.

5. Verschiedenes

Präsident Rivoire teilt der Generalversammlung mit, dass die Delegiertenversammlung vom 11. Juni 1965 beschlossen hat, das Projekt zur Gründung einer Stiftung der Schweizerischen Register, die vom Bund unterstützt werden soll, zu genehmigen. Die Delegiertenversammlung hat zudem beschlossen, dass das Register die neuen Titel, die durch das Berufsbildungsgesetz eingeführt worden sind, berücksichtigt. Damit wird das Register die 5 folgenden Abteilungen enthalten: Ingenieur / Architekt / Ingenieur-Techniker / Architekt-Techniker / Techniker

Die Generalversammlung wird um 9.45 Uhr aufgehoben.

Nach einem kurzen Unterbruch hält Prof. Dr. Max Imboden von der juristischen Fakultät der Universität Basel, Nationalrat und Präsident des Schweizerischen Wissenschaftsrates, einen sehr in-

teressanten Vortrag über das Thema «Die Förderung der wissenschaftlichen Ausbildung und der Ausbau der Schweizerischen Hochschulen» (SBZ 1965, H. 27, S. 465).

Der Berichterstatter: M. Beaud

Mitteilungen aus der GEP



Die G. E. P. ist für jeden Beitrag zugunsten der Jubiläumsspende dankbar. Die Sammlung dauert bis Herbst 1969. Das Postcheck-Konto lautet: 80-4729 Zürich.

Ankündigungen

Vorlesung über Raumflug an der ETH

Prof. Dr. Walter Hollister vom Massachusetts Institute of Technology hält in diesem Sommersemester an der Abteilung für Maschineningenieurwesen der ETH eine Gastvorlesung «Special Problems in Interplanetary Flight». Die Vorlesung findet jeweils am Donnerstag von 16.15 bis 18 h im Auditorium LFW 15 b statt. Interessenten aus weiteren Kreisen sind willkommen.

CRB, Schweiz. Zentralstelle für Baurationalisierung

Anschliessend an den geschäftlichen Teil der diesjährigen Generalversammlung vom Dienstag, 2. Mai im Restaurant Rialto, Birsigstrasse 45 in Basel, beginnt etwa um 16 h ein Gespräch am runden Tisch über das Thema «Aktuelle Baumethoden und ihre Querverbindungen zur Kunst und Technik». Am Gespräch beteiligen sich Dr. Fritz von Balmoos, Elektro-Ing., Horgen, Rolf Gutmann, Arch., Zürich und Basel, Prof. Dr. Hans Hoesch, Ordinarius für Musikwissenschaft an der Universität Basel. Das Programm wird etwa um 18 h beendet sein. Interessenten sind zur Teilnahme freundlich eingeladen.

Internat. Fachausstellung für das Gastgewerbe in Zürich

In 5 Hallen und auf einer Ausstellungsfläche von 24 000 m² zeigen 270 Firmen aus 17 Nationen ihre Produkte vom 3. bis 13. Mai dieses Jahres auf dem Ausstellungsgelände der «Züspa». Das Hauptkontingent stellt die Schweiz, gefolgt von Deutschland und Frankreich. Aber auch Amerika, England und Italien sind sehr gut vertreten. Die Ausstellung richtet sich sowohl an die Fachleute aus dem Gastgewerbe, der Hotellerie, der Institute und kollektiven Haushaltungen, wie auch an das breite Publikum, zeigt sie doch in vielfältiger Form den neuesten Stand der Restaurant- und Hoteleinrichtungen. Öffnungszeiten werktags 9 bis 18 h, sonntags 10.30 bis 18 h.

Institut Suisse des Architectes Navals

Die Generalversammlung findet am 27. und 28. Oktober 1967 statt; Ort und Programm werden später festgesetzt. Interessenten werden schon heute gebeten, den Termin vorzumerken. Auskunft: R. de Perrot, St. Nicolas 1, 2000 Neuchâtel.

International Courses in Hydraulic and Sanitary Engineering, Delft Technological University: October 19, 1967–September 7, 1968

The post-graduate courses with English as a medium of instruction have been attended so far by 427 engineers from 63 countries as far as the International Course in Hydraulic Engineering is concerned, while 165 engineers from 44 countries have followed the sanitary engineering courses. The tuition fee is 2000 guilders. Living expenses should be estimated at about 600 guilders per month. In some cases fellowships are available, more details on which can be obtained from the courses' Registrar, c/o NUFFIC, 27, Molenstraat, The Hague.

Vortragskalender

Dienstag, 2. Mai. Vereinigung Schweizerischer Betriebsingenieure. 20.15 h im Aud. VI des Masch.-Lab. ETH, Sonneggstr. 3, Zürich. Mr. Raymond I. Reul, FMC-Corporation, New York and Rutgers University: «Return on Investment (Techniken der Investitions-Beurteilung)». (Mr. R. I. Reul hält am 2. und 3. Mai in Zürich ein Seminar über «Return on Investment». Programme erhältlich bei H. R. Schneider, Parkring 53, 8002 Zürich, Tel. 051 27 61 08).

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.
Redaktion: W. Jegher, A. Oertag, G. Risch, O. Erb; Zürich-Giesshübel, Stafelstrasse 12, Telefon (051) 23 45 07 und 23 45 08.

Briefpostadresse: Schweiz. Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich